

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>AUT/05/2021</b>	
<b>Einführung einer zusätzlichen Bioabfallsammlung - Sachstandsbericht und Bestellung zusätzlicher Bioabfallbehälter</b>			
<b>TOP</b>	<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b>
<b>5</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschafts- betrieb</b>	<b>25.03.2021</b>	<b>öffentlich</b>

<b>keine Anlagen</b>	
----------------------	--

## **Beschlussvorschlag**

Der Betriebsausschuss beschließt:

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Bestellung von weiteren Biotonnen im Wert von 196.000 Euro wird beschlossen.
3. Der damit verbundenen Mehrausgabe im Vermögensplan des Abfallwirtschaftsbetriebes für 2021 von 161.100 Euro wird zugestimmt.

## **I. Sachverhalt**

### **1. Sachstandsbericht**

Der Kreistag hat am 19.07.2018 die Einführung einer weitergehenden Sammlung von Bioabfällen im Landkreis Karlsruhe mit einem Kombisystem aus einer freiwilligen Biotonne und einem Bringsystem auf den vorhandenen Grünabfallsammelplätzen ab dem Jahr 2021 beschlossen. Dabei kann man wählen, ob man seine Bioabfälle in einer Biotonne sammelt, die gegen eine Gebühr komfortabel vor dem Grundstück geleert wird, die Bioabfälle in Biobeuteln sammelt und sie ohne eine zusätzliche Gebühr selbst zu den Sammelstellen bringt oder die Bioabfälle im eigenen Garten kompostiert. Ab Mitte 2020 wurden zwei Bedarfsabfragen mit den erforderlichen Informationen durchgeführt, bei denen man wählen konnte, wie die Bioabfälle gesammelt werden. Dabei konnte man gleich die erforderlichen Behälter bestellen. Größere Wohnanlagen erhielten Informationsmaterial, eine Checkliste und ein persönliches Beratungsangebot.

## **a) Ergebnis der Bedarfsabfrage**

Inzwischen haben sich 77 Prozent der 110.000 Hausbesitzenden im Landkreis Karlsruhe entschieden, wie sie ihre Bioabfälle getrennt sammeln werden. Dieser hohe Anteil zeigt die große Bereitschaft der Bevölkerung bei der getrennten Sammlung von Bioabfällen mitzumachen. Davon haben sich im gesamten Landkreis bisher etwa 20 Prozent für die Biotonne entschieden, rund 55 Prozent möchten das Bringsystem nutzen und ihre Bioabfälle selbst zu den Sammelstellen bringen und etwa 25 Prozent kompostieren die Bioabfälle im eigenen Garten. Auch einige Wohnanlagen haben bereits Biotonnen bestellt. Viele Wohnbaugesellschaften sind für eine zusätzliche Sammlung von Bioabfällen aufgeschlossen und haben ihr Interesse an einer Beratung signalisiert. Sehr positiv wurden die Angebote für eine regelmäßigen Reinigung der Biotonnen und für eine ganzjährige wöchentliche Leerung der angebotenen Biotonnen mit 660 Liter Volumen bewertet. Viele wurden bereits telefonisch beraten. Persönliche Beratungstermine vor Ort und die für eine Entscheidung nötigen Eigentümerversammlungen sind jedoch durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie derzeit nur schwierig möglich.

Nachdem die Bestellungen zunächst etwas zögerlich eingegangen sind, konnten ab Mitte September 2020 die bis dahin bestellten 15.000 Biotonnen und rund 66.500 Starter-Sets für das Bringsystem ausgeliefert werden. Die Verteilung wurde Mitte Dezember abgeschlossen. Danach wurden bis Ende Januar 2021 rund 8.000 Restabfallbehälter in kleinere getauscht, was bei der Bestellung einer Biotonne gebührenfrei möglich ist. Im Februar 2021 wurden die Biotonnen und Starter-Sets ausgeliefert, die ab Mitte September bestellt wurden. Insgesamt wurden bislang etwa 20.500 Biotonnen und 71.200 Starter-Sets für das Bringsystem bestellt und verteilt. Damit wurde die vorher geplante Menge von 20.000 Biotonnen und 65.000 Starter-Sets überschritten. Sehr erfreulich ist die relativ hohe Zahl von rund 2.850 Anmeldungen zur gebührenpflichtigen wöchentlichen Leerung der Biotonnen von Mai bis September. Dieses entspricht etwa 15 Prozent der bisher bestellten Biotonnen. Jeder Biotonne und jedem Starter-Set lagen Informationen zum jeweiligen Sammelsystem in Form eines Flyers und ein Bündel Biobeutel bei. Trotz der erfreulich hohen Anzahl an bestellten Biotonnen und Starter-Sets gehen weiterhin Bestellungen ein. Im Februar wurden rund 600 Biotonnen und 600 Starter-Sets für das Bringsystem bestellt, die im März ausgeliefert werden.

Diejenigen Hausbesitzenden, die sich bis Mai 2021 noch nicht gemeldet haben, sollen nochmals angeschrieben und aufgefordert werden, sich zu entscheiden, wie die Bioabfälle getrennt gesammelt werden sollen. Eine Bestellung wird weiter sowohl elektronisch als auch schriftlich möglich sein. Sofern sich die Zahl der Bestellungen wie bisher weiter entwickeln werden, ist für das Jahr 2021 ein zusätzlicher Bedarf von rund 4.200 Biotonnen und 10.000 Starter-Sets für das Bringsystem zu erwarten.

## **b) Sammlung von Bioabfällen auf den Sammelstellen**

Die rund 70 Sammelstellen wurden im Dezember mit Biotonnen mit 660 Liter Volumen, Biobeuteln und Transporteimern sowie einer Ausgabe- und Lagermöglichkeit für Biobeutel ausgestattet. Anfang Januar konnten somit zum Start der Bioabfallsammlung flächendeckend mit Bioabfällen gefüllte Biobeutel bei den meisten Sammelstellen abgegeben und im Gegenzug leere Biobeutel mitgenommen werden. Bei vielen Sammel-

stellen wurden die Öffnungszeiten verlängert, damit es zu keinen langen Wartezeiten kommt. So sind beispielsweise die Sammelstellen in denjenigen Städten und Gemeinden täglich von Montag bis Samstag geöffnet, die der Abfallwirtschaftsbetrieb selbst betreibt.

Die ersten Wochen haben gezeigt, dass das Bringsystem nicht nur von den meisten bestellt wurde, sondern dass es auch intensiv genutzt wird. Bei den Sammelstellen, die der Abfallwirtschaftsbetrieb selbst betreibt, nutzten im Januar im Raum Bruchsal von Montag bis Freitag je Sammelstelle zwischen 50 bis 120 Anliefernde dieses Angebot. An Samstagen waren es sogar bis zu 400 Anliefernde. Im Februar lagen die Anlieferzahlen auf einem ähnlich hohen Niveau. Weil eine größere Bioabfallmenge angeliefert wurde, wurden bei vielen Sammelstellen zusätzliche Bioabfallbehälter aufgestellt. Die erfreulich hohe Zahl an Anlieferungen hat zur Folge, dass auch mehr Biobeutel nachgefragt werden, als in der Planung erwartet wurde.

### **c) Leerung der Biotonnen**

Seit Jahresbeginn werden die Biotonnen durch die damit beauftragte Firma Kurz Entsorgung aus Ludwigsburg geleert. Die eingesammelten Bioabfälle werden nach Abschluss der Sammeltour zu einer der drei mit der Verwertung beauftragten Vergärungsanlagen in Sinsheim, Bad Rappenau und Westheim bei Germersheim gebracht. Die Firma hatte die notwendigen Müllfahrzeuge bereits im Dezember beschafft und Personal rechtzeitig bereitgestellt. Es handelt sich um sogenannte Heckladerfahrzeuge, bei denen das Personal die vollen Biotonnen vom Straßenrand abholt, am Heck in das Fahrzeug entleert und die leeren Tonnen wieder an den Straßenrand zurückstellt.

Auch die Leerung der Biotonnen ist im Landkreis insgesamt gut gestartet. Nach den ersten Erfahrungen werden die Abläufe derzeit an manchen Stellen verbessert. So ist es in den ersten Wochen vorgekommen, dass Biotonnen durch das beauftragte Unternehmen nicht pünktlich geleert wurden. Dies lag daran, dass in manchen Gebieten nur vereinzelt Biotonnen stehen. Bisher verfügen die Fahrzeuge bereits über eine elektronische Tourführung, die jedoch die Standorte der Biotonnen nicht anzeigt. Dadurch kann es vorkommen, dass die Fahrer einzelne Biotonnen übersehen und sie nicht leeren. Derzeit werden die Fahrzeuge mit einer weiteren elektronischen Hilfe ausgestattet, mit der die einzelnen Standorte der Biotonnen den Fahrern angezeigt werden. Die Fahrer können dann auch in Gebieten mit vereinzelt Biotonnen besser erkennen, wo sie die Tonnen leeren müssen. Dadurch soll die bereits niedrige Reklamationsquote von unter zwei Prozent aller Leerungen weiter verringert werden.

### **d) Bioabfallmenge und Qualität**

Das Hauptziel der zusätzlichen Bioabfallsammlung ist es, einen großen Anteil der noch im Restabfall enthaltenen 60 Prozent Bioabfälle getrennt zu sammeln und daraus Biogas und Kompostdünger zu erzeugen. Die Menge der Restabfälle, die teuer verbrannt werden muss, soll dadurch reduziert werden. Es ist geplant mit dem Kombisystem jährlich etwa 10.750 Tonnen Bioabfall getrennt zu sammeln.

Die gesammelte Bioabfallmenge ist seit Anfang Januar kontinuierlich gestiegen. Seit Februar liegt die Sammelmenge bei über 200 Tonnen pro Woche. Ungefähr 60 Prozent der gesammelten Menge wird im Bringsystem über die Sammelstellen und etwa 40 Prozent über die Leerung der Biotonnen erfasst. Sofern es bei dieser Mengenentwicklung bleibt, werden im Landkreis bereits im ersten Jahr über 10.000 Tonnen Bioabfälle getrennt gesammelt. Nach den Erfahrungen anderer Gebietskörperschaften ist eine deutliche Steigerung der Bioabfallmengen über die Sommermonate zu erwarten. Deshalb ist damit zu rechnen, dass die geplante Menge von 10.750 Tonnen Bioabfall bereits im Jahr 2021 erreicht wird. Bei den Restabfällen aus privaten Haushalten lagen die gesammelten Mengen im Januar und Februar jeweils rund 600 Tonnen unter den Durchschnittswerten der vergangenen drei Jahre. Sofern sich diese Entwicklung fortsetzt, wird voraussichtlich auch die prognostizierte Mengenreduzierung von 7.500 Tonnen Restabfälle bereits im Jahr 2021 erreicht.

Die Verwertungsunternehmen haben bestätigt, dass die im Landkreis gesammelten Bioabfälle bisher eine gute Qualität mit einem geringen Störstoffanteil aufweisen. Es ist sehr wichtig, dass dies so bleibt, weil die Bioabfälle sonst nicht hochwertig verwertet werden können. Eine genauere Aussage zur Qualität und Zusammensetzung der erfassten Bioabfälle werden Abfallanalysen ergeben, die im Frühsommer und Herbst geplant sind. Ebenfalls wird über zeitgleiche Analysen des gesammelten Restabfalls überprüft, ob durch die getrennte Erfassung der Bioabfälle die gewünschte Reduktion der Restabfallmenge erreicht wird.

#### **e) Öffentlichkeitsarbeit in der Nutzungsphase**

Nach der Bestellphase wurde die Informationskampagne weiter entwickelt. Neben der weiteren Werbung für eine getrennte Bioabfallsammlung, soll noch stärker über die sortenreine und hygienische Sammlung der Bioabfälle und über die richtige Nutzung der Angebote informiert werden. Hierzu wurde die bestehende Internetseite [www.die-biotonne.de](http://www.die-biotonne.de) bereits überarbeitet. Weiter werden Flyer zur richtigen Nutzung der Biotonne und des Bringsystems neu aufgelegt. Mit Erklärvideos soll die Nutzung der Biotonne und des Bringsystems anschaulich und einfach erläutert werden. Für Wohnanlagen sind auch Informationen in anderen Sprachen vorgesehen.

Im weiteren Jahresverlauf sollen diese Themen über Pressemitteilungen, auf der Internetseite, in Flyern oder über die Kundenzeitschrift des Abfallwirtschaftsbetriebes erläutert werden. Unter anderem sind folgende Themen vorgesehen:

- das Bringsystem aus Sicht eines Mitarbeiters der Sammelstelle,
- die Biotonne im Sommer – Tipps und Tricks,
- die hygienische Biotonne – wie halte ich die Tonne sauber,
- wie funktioniert das Behälterreinigungsfahrzeug,
- Begleitung des Abfuhrunternehmens bei der Leerung der Biotonnen,
- der Weg der Bioabfälle durch die Vergärungsanlage,
- die Biotonne im Winter – Tipps und Tricks für die kalte Jahreszeit,
- Lebensmittelreste vermeiden.

Ziel ist es, die sehr hohe Bereitschaft der Bevölkerung zur getrennten Sammlung der Bioabfälle weiter auszubauen. Außerdem sollen die Bioabfälle richtig, also sortenrein und hygienisch gesammelt werden. Für die richtige Kompostierung der Bioabfälle im eigenen Garten gibt es bereits Informationen und Erklärvideos des Abfallwirtschaftsbetriebes.

## **2. Bestellung weiterer Bioabfallbehälter**

Durch die laufend eingehenden Bestellungen und die ab Mai geplante weitere Abfrage bei denjenigen Hausbesitzenden, die sich noch nicht gemeldet haben, reichen die bisher bestellten Biotonnen nicht aus. Für das Jahr 2021 werden voraussichtlich noch 4.200 Zweirad-Behälter mit 80, 120 und 240 Liter Volumen sowie 350 Vierrad-Behälter mit 660 Liter Volumen für die größeren Wohnlagen und die Bioabfall-Sammelstellen zusätzlich benötigt.

Die Bestellung kann ohne neuerliche Ausschreibung bei der Firma Kurz Entsorgung abgerufen werden, die nach einer europaweiten Ausschreibung während der gesamten Vertragslaufzeit nicht nur mit der Leerung, sondern auch mit der Lieferung und Verteilung der Biotonnen beauftragt wurde. Der Betriebsausschuß hatte die Vergabe in seiner Sitzung am 17.10.2019 beschlossen.

Für die zusätzliche Bestellung von Biotonnen fallen Kosten in Höhe von 196.000 Euro (brutto) an. Die Biotonnen werden als geringwertige Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen des Eigenbetriebes geführt und als Sammelposten abgeschrieben. Die Behälterkosten sind in die Gebühren für die Biotonnen einkalkuliert und werden damit über Gebühreneinnahmen refinanziert. Auf die weitere Beschaffung von Biotonnen und die damit verbundene Mehrausgabe im Vermögensplan kann nicht verzichtet werden, wenn die in diesem Jahr noch bestellten Biotonnen zeitnah ausgeliefert werden sollen. Es wird deshalb empfohlen, die zusätzlichen Biotonnen bei der Firma Kurz Entsorgung abzurufen.

## **II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen**

Im Wirtschaftsplan für 2020 waren 690.900 Euro im Vermögensplan für die Beschaffung von Biotonnen eingeplant. Davon wurden durch die anfangs zögerlichen Bestellungen nur 590.000 Euro, also rund 100.000 Euro weniger ausgegeben. Für das Jahr 2021 sind weitere 125.900 Euro im Vermögensplan für Biotonnen vorgesehen. Für 91.000 Euro wurden in diesem Jahr bereits Biotonnen beschafft. Durch die vorgesehene weitere Bestellung in Höhe von 196.000 Euro wird dieser Planansatz um 161.100 Euro überschritten. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, ob dieser Betrag durch Einsparungen im Vermögensplan ausgeglichen und damit eine Überschreitung von mehr als 100.000 Euro ausgeschlossen werden kann.

Es ergeben sich keine personellen Auswirkungen.

### **III. Zuständigkeit**

Nach § 7 Abs. 2 Ziffer 2 der Satzung für den Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe“ entscheidet der Betriebsausschuss über den Erwerb von Vermögen des Eigenbetriebes von mehr als 100.000 Euro und damit über die Bestellung von weiteren Biotonnen im Wert von 196.000 Euro sowie nach § 7 Abs. 2 Ziffer 8 b.) über die damit verbundenen Mehrausgaben im Vermögensplan, wenn diese 100.000 Euro des genehmigten gesamten Vermögensplanansatzes übersteigen.